



Elternbrief 1

Liebe Mütter und Väter,

es gibt schönes Spielzeug: Aus Holz. Aus Papier. Aus Plastik. Zum Spielen. Zum Vergessen. Zum Wegwerfen.

Teures und billiges Spielzeug. Und solches, das man einfach finden kann, z.B. in der Natur. Oder das man einfach basteln kann.

(Fast) alle Kinder wollen möglichst viel Spielzeug. Weil die anderen es haben. Weil es in der Werbung so schön bunt aussieht. Deshalb müssen Eltern es kaufen. Oder "Nein" sagen. Denn Eltern wissen auch, daß es noch andere Möglichkeiten geben kann, zu schönem und sinnvollem Spielzeug zu kommen. Kinder können sich dies mit ihrem Mut und ihrer Phantasie aus vorgefundenen Materialien selbst basteln. Können es umbauen. Ergänzen. Tauschen. Und, obwohl es nichts kostet, ist es für sie wertvoll. Sie sind stolz darauf, weil sie es sich selbst ausgedacht und mühsam hergestellt haben.

Kinder im Kindergarten können schon eine ganze Menge - auch weil sie von Ihnen und uns Aufmerksamkeit, Zuwendung, Anregung, Hilfen etc. bekommen haben. Doch viele Ideen waren vorgegeben, sei es in Form von Spielen, Bastelaufgaben und festen Spielregeln. Das hat geholfen, unsere Kinder sicher, mutig und kreativ zu machen und sie gefördert - aber manchmal vielleicht auch eingeengt.

Deswegen wollen wir für drei Monate Raum und Zeit für die Kinder schaffen. Mit dem Wissen der Kinder wird sämtliches Spielmaterial weggeräumt. Das gibt den Kindern Frei - Raum, Spiel - Raum und viel Zeit, sich und andere kennenzulernen. Jetzt können neue Spiele erfunden und ausprobiert werden. Wir, die ErzieherInnen, helfen ihnen dabei, warten auf die Anregungen der Kinder, auf die wir dann verstärkt eingehen. Das einzelne Kind, die Gruppe und die Prozesse zu beobachten und zu begleiten werden unsere primären Aufgaben sein. Um zu erfahren, wie früher gespielt wurde, möchten wir auch später die Großeltern in den Kindergarten einladen.

So schaffen wir also bewußt eine neue Spielsituation, die für uns alle ungewohnt ist. Nötig dabei ist das Wissen über die Entstehung dieses Projektes. Diese Informationen wollen wir Ihnen am Elternabend geben. Neben dieser Information ist wichtig, daß Sie Vertrauen in Ihr Kind haben, aber auch in sich selbst und zu uns. In dieser Zeit sollen besonders der Mut und die Phantasie gefördert werden, Dinge, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen für die Entwicklung von Selbst-Bewußtsein und Selbst-Vertrauen brauchen. Diese Eigenschaften können dazu beitragen, unsere Kinder zu stabilen Persönlichkeiten zu machen - so daß sie in der Lage sind, bewußt "Ja" und "Nein" zu sagen, Gefährdungen zu erkennen und ihnen entgegenzutreten.

Nach den drei Monaten kehren wir zu unserem Alltag im Kindergarten zurück.

Wir bitten Sie, zu unserem Elternabend

am

um

zu kommen.

Mit freundlichem Gruß